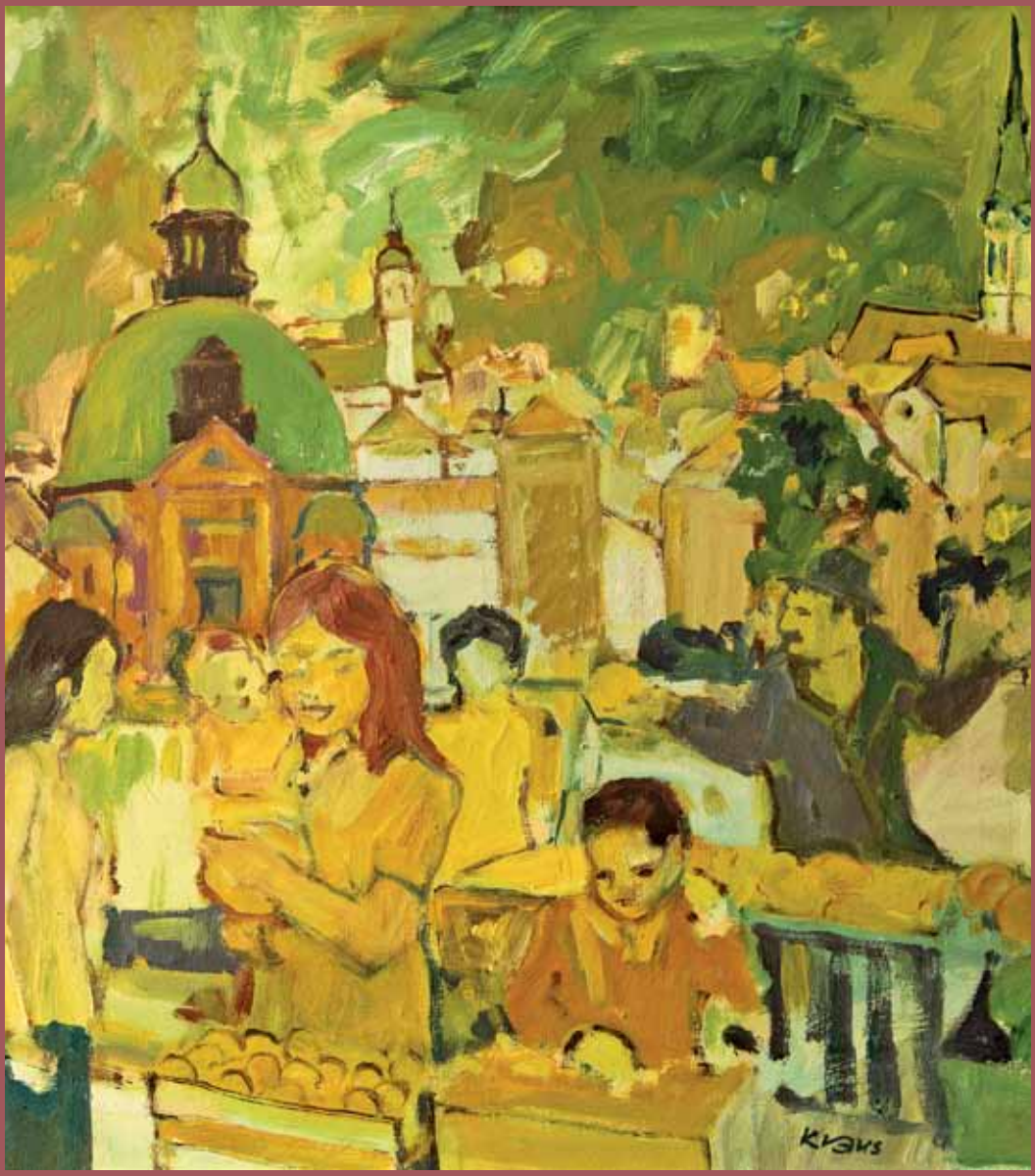
Pfarrbrief

Herbst 2022

Landschaftliche Pfarre Innsbruck

Mariahilf



Horst Kraus (Ausschnitt)

Blick über den Kirchturm

Aus der Heimat- und Weltkirche

von Elisabeth Arroyabe

950 Jahr-Jubiläum. Das im Salzburger Flachgau gelegene Stift Michaelbeuern feiert heuer sein 950 Jahr-Jubiläum und zählt damit zu den ältesten Klöstern Österreichs. Die Kirche wurde am 18. Juli 1072 geweiht. Zur Zeit leben in der Benediktinerabtei zehn Mönche und drei Brüder.

Tiroler Sonntag, 14.07.2022

Terror im Ostkongo. Laut Medienberichten starben beim Angriff auf ein kirchliches Gesundheitszentrum im Dorf Lume (DR Kongo) „mindestens vier Patienten, als sie lebendig verbrannten“. Täter sind höchstwahrscheinlich Mitglieder der Allied Democratic Forces (ADF).

ChristeninNot.com, 16.07.2022

Teuerung macht keine Ferien. Die aktuelle Teuerung trifft armutsbetroffene Kinder und Familien besonders stark. Darauf haben Caritas, Diakonie und Volkshilfe bei einer Pressekonferenz im Juli in Wien aufmerksam gemacht. Die Hilfsorganisationen warnen davor, dass sich die Situation im Herbst und Winter noch einmal dramatisch zuspitzen werde. Sie fordern konkrete Maßnahmen, besonders für armutsbetroffene Familien. Von einem massiven Anstieg der Unterstützungsansuchen in den Caritas-Beratungsstellen in den vergangenen Monaten berichtete Caritas-Österreich-Generalsekretärin Anna Parr: „Menschen, die ohnehin im Supermarkt sehr genau mitrechnen müssen und abwägen, ob sich das Kilo Brot am Ende des Monats noch ausgeht – diese Menschen können sich das Alltäglichste schlichtweg nicht mehr leisten.“

kathpress, 18.07.2022

Zum Gedenken. Am 20.07.2022 verstarb Fridrun Weinmann, langjährige Pfarrerin und Seniorin der evangelischen Superintendenz Salzburg-Tirol. 1943 in St. Pölten geboren, war sie eine der ersten Pfarrerinnen in Österreich. Von ihren Anfängen an hat sie die Ökumenische Initiative Tirol unterstützt und sich in der Innsbrucker Auferstehungskirche neben vielem anderen um die ökumenische Bibelwoche verdient gemacht. *Ökumenische Initiative Tirol, 21.07.2022*

60-jähriges Priesterjubiläum von Prälat Dr. Erich Saurwein

Wir gratulieren und freuen uns mit Prälat Dr. Erich Saurwein, der in diesem Sommer sein 60-jähriges Priesterjubiläum feierte.

Der in unserer Pfarre beheimatete langjährige Pfarrer von Ranggen erfuhr seine Ausbildung an der Gregoriana in Rom und war während vieler Jahrzehnte als hochgeachteter Bischofsvikar und Offizial des Kirchlichen Ehegerichts tätig.

Wir danken Gott für sein menschenfreundliches priesterliches Wirken und wünschen dem Jubilar reichen Segen, Gesundheit und alles Gute.

Grüß Gott!

Liebe Pfarrbriefleserinnen und -leser!
Liebe Pfarrangehörige!

Wir leben in krisenhaften Zeiten: Der andauernde Ukraine-Krieg – mit aller Ungewissheit, ob und wann Friede wird, und dazu noch ausbleibende Gaslieferungen – drohende Energie- und Wirtschaftskrisen? Dramatisch steigende Inflationsraten, Preise und Lebenshaltungskosten – sodass manche fragen, ob sie sich im Winter das Heizen noch leisten können? Hitzewellen, Waldbrände, Gletscherschmelze und -abbrüche wie an der Marmolata, Überflutungen wie in Australien und Vermurungen wie in Kärnten oder im Stubai – wird der Klimawandel konkret? Fehlende Arbeitskräfte im Gastgewerbe, im Sozial- und Gesundheitsbereich. Und wie geht es mit Corona weiter? Ängste, Verunsicherung und sorgenvolles Blicken in die Zukunft.

Auf viele Fragen haben wir keine zufriedenstellenden Antworten. Wir müssen auf die Expertise und Lösungskompetenz der Verantwortlichen auf nationaler und internationaler Ebene bauen. Und doch mache ich mir Gedanken, wo ich meinen kleinen Beitrag zur Problemlösung leisten kann, wo ich bescheidener leben, verzichten, teilen und helfen kann. Jede und jeden von uns hat Gott an seinen/ihren Platz in der Welt gestellt, damit wir durch unser Leben die Welt und das Leben der Menschen zum Guten hin verändern und ein Segen sind für die Welt. Sagen wir nicht „Was kann ich da schon machen? Auf mich kommt's nicht an!“ – auf jede und jeden von uns kommt es an – darauf, welche Spuren wir in der Welt hinterlassen.

Als Christen dürfen wir auf Gott vertrauen: Er ist der „Ich-bin-da“. Er hat uns in seine Hand geschrieben. Er begleitet unser Leben durch alle Höhen und Tiefen. In Jesus Christus zeigt er uns den Weg des Lebens: Liebe und Barmherzigkeit – daraus dürfen wir leben und diese dürfen wird gleichermaßen weitergeben. Denn: „Gott hat uns nicht den Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit“, (2 Tim 1,7). Könnte uns diese Zusage nicht ermutigen zum neuen Glauben, Hoffen und Lieben, zum konkreten Handeln und Tun im Sinne Jesu?

Wir erinnern uns an unterbrochene Lieferketten, wegen des Containerschiffes „Ever Given“ im Suezkanal oder geschlossener Häfen in China; wir hören von Pipelines wie „Nord Stream 1“, durch die kaum noch etwas oder vielleicht gar nichts mehr kommt. Unterbrochene Lieferketten und leere Pipelines gibt es – im übertragenen Sinn, wohl auch bei uns – wenn unsere Beziehung zu Gott abzureißen droht: Dann, wenn wir Gott „einen guten Mann sein“ lassen, wenn wir die Beziehung zu ihm aufkündigen und Jesus aus unserem Leben „in den Himmel“ verschwinden lassen, sodass er uns für den Lebensalltag nichts mehr zu sagen hat – geschweige denn uns Halt, Orientierung, Sinn und Zukunft für unser Leben gibt.

Die derzeitigen Krisen laden uns konkret ein, umzukehren und unser Verhalten zu verändern, solidarisch zu sein, auf das zu setzen, was hält und trägt, unseren Glauben zu erneuern und zu vertiefen, ihn im Gottesdienst gemeinsam zu feiern, ihn im Alltag zu praktizieren „in Liebe und Barmherzigkeit“, und im Gebet die persönlichen

Sorgen und Anliegen und die der Menschen und der Welt vor Gott zu bringen, gerade wie es der Psalm 25 sagt:

„Zu dir, Herr, erhebe ich meine Seele,
mein Gott, auf dich vertraue ich.
Zeige mir, Herr, deine Wege,
lehre mich deine Pfade!
Führe mich in deiner Treue und lehre mich;
denn du bist der Gott meines Heils.
Auf dich hoffe ich den ganzen Tag.“

(Ps 25,1.4-5)

Stärken wir im Glauben unser Vertrauen auf Gott, bewahren wir uns ein dankbares Herz für alles Gute, das uns täglich geschenkt ist, und einen zuversichtlichen Blick nach vorne. In diesem Sinne erbitte ich Ihnen auch namens aller Mitarbeiter*innen den Segen Gottes im neuen pfarrlichen Arbeitsjahr.

Ihr Pfarrer

Hermann Röck

Zuversicht und Vertrauen

Seit längerem erinnern wir uns in unserer Pfarrkirche Mariahilf alljährlich an den Todestag von Carl Lampert, der angesichts kaum aushaltbarer Zumutungen und Erniedrigungen an seinen Bruder schreiben konnte: „Die Wege der Vorsehung sind immer weise und anbetungswürdig.“ Carl Lampert erlebte Zeiten des Erfolgs als respektierte Persönlichkeit des öffentlichen Lebens in Tirol; dann den tiefen Fall zu einem lästigen Kritiker und dreimal zum Tod verurteilten Verbrecher. Der Blick auf sein Leben und sein an den Umständen reifendes, stetig wachsendes Gottvertrauen vermag aufzurichten, wo menschlich gesehen nichts mehr geht. Carl Lampert ist einer, der uns sagt: **„Es geht, schau auf mich. Es geht!“**

Das päpstliche Dekret, durch das die Kirche den Glaubenszeugen offiziell in die Schar der Seligen aufgenommen hat, wurde bei den Feierlichkeiten am 13. November 2011 in der Stadtpfarrkirche Dornbirn verlesen. Hernach legte es Kardinal Angelo Amato in die Hände eines 12-jährigen Jugendlichen – in die Hände jener Generation, die unsere Zukunft gestalten wird. Hinter dieser schlichten Geste der Dokument-Übergabe steht die Überzeugung, dass das darin beschriebene Leben des Seligen nicht nur für die Vergangenheit beispielhaft war, sondern dass es ebenso Vorbild und Ansporn für Gegenwart und Zukunft sein möge.

Elisabeth Arroyabe

Quelle: Verbunden mit Carl Lampert – Erinnerung, Zeit und Zeugnis. Ein Band anlässlich der zehnten Wiederkehr des Jahrestags der Seligsprechung, Hg. Archiv der Diözese Feldkirch 2021.

CARL-LAMPERT GEDENKGOTTESDIENST 2022

- **Sonntag, 13. Nov., 10 Uhr mit Prälat Dr. Hermann Steidl**

DIE „ORF-LANGE NACHT DER MUSEEN“ 2022

Samstag, 1. Oktober, 18 bis 01 Uhr, in ganz Österreich mit nur einem Ticket

Bereits zum 22. Mal initiiert der ORF diese Kulturveranstaltung – und die Kunstkammer Mariahilf ist heuer wieder mit dabei!

Neben abwechslungsreichen Ausstellungen werden bei der **„ORF-Lange Nacht der Museen“** viele spannende Events und Sonderveranstaltungen geboten. Besucher/innen können aus dem reichen Angebot ihre persönlichen Highlights wählen und alle teilnehmenden Häuser und Veranstaltungen mit nur einem Ticket besuchen.

Die Kunstkammer Mariahilf beherbergt einen reichen Schatz an kostbaren liturgischen Gegenständen und Paramenten. Herzstück des historischen Pfarrarchivs ist der originale Stiftsbrief von 1647, der die bis heute aufrechterhaltene Stellung als Landschaftliche Pfarre begründet.

Eine Sonderführung durch die Kunstkammer Mariahilf mit Dr. Reinhard Rampold findet um 20 Uhr statt. Weitere Programmdetails werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Der originale Stiftsbrief für Mariahilf ist nur ein Highlight des Museums

Wir freuen uns auf den Besuch vieler kulturinteressierter Nachtschwärmer!

Religionslehrerin und Seelsorgerin mit Leib und Seele

Über 25 Jahre war meine Kollegin, Frau Ingrid Öfner in unserer Volkschule und auch in Hötting als Religionslehrerin tätig. Ich selbst habe Ingrid damals als Kollegin in der ehemaligen Hauptschule Hötting West kennengelernt und konnte sie dann für das Unterrichten in Mariahilf gewinnen. Ihr Engagement als Religionslehrerin war stets von ihrer eigenen tiefen Überzeugung und daraus resultierender Authentizität geprägt. Ingrid Öfner begegnete den Kindern – und KollegInnen – mit unglaublich viel Herzlichkeit und war mehr als „nur“ eine Lehrperson. Sie war sowohl bei uns in der Schule als auch ehrenamtlich in der Pfarre Hötting im Bereich der Seelsorge tätig und begleitet viele Kinder und deren Familien auf ihrem Lebens- und Glaubensweg. Dafür sagen wir ein ganz großes Danke und wünschen alles Gute für die Zukunft.

Vincenz Krulis

Herzlichkeit ist ein Markenzeichen von Ingrid Öfner

ERNTEDANK einmal „anders“ …

Im Herbst jeden Jahres feiern wir das Erntedankfest! Es ist das Fest, bei dem wir Gott „für die Früchte der Natur danken, die durch die Mühe des Menschen gewachsen sind“. Gerade in einer Zeit der Klimaänderung mit Hitzewellen und Dürre auch bei uns, kommt dem Erntedank wieder mehr Bedeutung zu. Es ist eben nicht selbstverständlich, dass wir zu essen haben und in einem wasserreichen Land leben. Denn genau genommen ist NICHTS selbstverständlich, sondern ALLES Geschenk und Gabe von dem, der unser Schöpfer ist!

Ich möchte in diesem Artikel aber einige Gedanken zum „Erntedank in übertragendem Sinn“ vorstellen und „jene Früchte in den Blick nehmen, die in unserer Pfarre im Laufe der Zeit gewachsen sind“: Es sind bunte und sehr unterschiedliche „Früchte“, die da zum Vorschein kommen und ich hoffe, es ist auch „etwas für Sie“ dabei!

Schon seit vielen Jahren gibt es in unserer Pfarre den **Pfarrkindergarten**, der viele Generationen von Kindern begleitet und auf die Schullaufbahn vorbereitet hat. Ab der Volksschule und teils auch schon im Kindergarten können die Kinder im **Kinderchor** der Pfarre mitsingen. In den Proben einmal in der Woche wird fleißig geübt, damit bei den **Kinder- und Familiengottesdiensten** so tolle Auftritte hingelegt werden können! Nach dem Besuch der 1. Klasse der Volksschule dürfen die Kinder am **Ferienlager** der Pfarre dabei sein, ein Highlight und der ideale Start in die Ferien für viele Kinder und Jugendliche, wie auch für Vincenz und sein Betreuer*innenteam!

Mit der **Erstkommunionvorbereitung** und dem großen Fest der **Erstkommunion** sind die Kinder auch Teil unserer Mahlgemeinschaft am Tisch Jesu, zu dem wir alle Woche für Woche eingeladen sind! Nach diesem Fest können die Mädchen und Buben auch bei den **Minis** mitmachen oder die Jungscharstunde besuchen. Es gibt in unserer Pfarre übrigens mehrere **Jungschargruppen** unterschiedlichen Alters, ein Angebot, das in der Pfarre gewachsen ist! Wenn die Kinder älter werden, können sie in den **Jugendchor** kommen und mit zwölf steht die **Firmung** auf dem Programm.

Alle Pfarrangehörigen sind jeden Sonntag zur **Eucharistiefeier** eingeladen, die durch die Begleitung des **Organisten Peter Waldner** oder durch den Gesang des **Kirchenchores** oder der **Kirchensinger** immer sehr feierlich gestaltet ist. An manchen Festtagen rückt auch die **Musikkapelle Mariahilf/St. Nikolaus** aus, um den Gottesdienst zu umrahmen. Auch hier stecken viel Übung und viele Proben dahinter, damit wir an den Sonntagen schöne Musik genießen dürfen! Wer noch mehr Musikgenuss erleben will, ist wohl bei der Konzertreihe der **Innsbrucker Abendmusik** richtig – wer hingegen kunstvolle Gegenstände, die zur Ausstattung unserer Kirche gehören, besichtigen will, dem sei ein Besuch in der **Kunstkammer** ans Herz gelegt!

Damit alles ein wenig geplant werden kann, wird unser **Pfarrer Hermann** vom **Pfarrteam**, **Sekretariat** und dem **Pfarrgemeinderat** unterstützt, denn die Gottesdienste, Taufen, Hochzeiten, Beerdigungen

ERNTEDANK-FEIER 2022

• am Sonntag, 2. Okt., 10 Uhr Kinder- und Familiengottesdienst

und Andachten sollen ja auch vorbereitet und organisiert werden. Auch **Lektor*innen** und **Kommunionhelfer*innen** sind in unsere Pfarre „gewachsen“ und bereichern durch ihr Engagement die Gottesdienste.

Nicht fehlen darf bei „diesem Erntedank“ die **Mariahilfstube** für die Seniorinnen und Senioren der Pfarre.

Eine „neue Frucht“ ist in den letzten Monaten zum Vorschein gekommen: der **Ukrainekreis**, der die Familien und Bewohner*innen des Hauses neben der Kirche unterstützt und menschlich begleitet. Herrscht sonst einmal eine gewisse Notlage in der Pfarre, tritt der **Vinzenzverein** in Aktion und hilft den Betroffenen so gut es geht!

Auch das Feiern darf in einer Pfarre nicht zu kurz kommen, egal ob **Umtrünke**, **Agapen**, das Fest **Miteinander Pfarre sein**, der **Pfarrball** oder das **Abschlussgrillen** vor der Sommerpause, all das wird vom **Arbeitskreis pfarrliche Veranstaltungen** vorbereitet. Wie gut, dass es diesen Kreis gibt!

Nachlesen kann man die vielen Aktivitäten in der Pfarre übrigens im **Pfarrbrief Mariahilf**, der viermal im Jahr erscheint und von **ehrenamtlichen Austräger*innen** zu den Haushalten gebracht wird.

Viele große und kleine Früchte sind es, die in der Pfarre Mariahilf wachsen und jedes Jahr aufs Neue geerntet werden können! Vielleicht haben sich ja sogar noch weitere

Unser Jugendchor ist ein schönes Beispiel für die Generationen übergreifende Zusammenarbeit

Früchte in der Pfarre versteckt, die nicht erwähnt wurden, ich möchte hier nicht den Anspruch auf Vollständigkeit stellen ...

Viel wichtiger ist es, allen „engagierten Gärtner*innen“ innerhalb unserer Pfarre Mariahilf zu danken und auf diese Weise **„ERNTEDANK“ zu feiern**! Denn – wie gesagt – NICHTS ist selbstverständlich, es braucht viele fleißige Hände im Hintergrund, die mitmachen und mitarbeiten – und **gemeinsam dürfen wir auch Gott „DANKE“ sagen**, denn neben den vielen Menschen ist hier auch Gott am Werk!

PA Norbert Brugger

Gleichbleibende Termine in der Pfarre

- **Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen:** jeweils um 10 Uhr
- **Sonntag-Vorabendmesse:** Samstag um 19 Uhr
- **Gottesdienst an Werktagen:** Freitag um 8 Uhr
- **Rosenkranz-, Kreuzweg- und Mai-Andachten:** Mittwoch um 18.30 Uhr (siehe Aushang im Schaukasten)
- **Beichtgelegenheit:** nach Vereinbarung
- **Vinzenzkonferenz:** jeweils am 1. Montag im Monat um 20 Uhr in der Mariahilfstube
- **Aktion „Warenkorb“:** an jedem ersten Wochenende in den geraden Monaten

Allerheiligen — Allerseelen

Allerheiligen —das vorletzte Hochfest vor dem Ende des Kirchenjahres —und Allerseelen sind ganz besondere Feste.

Am 1.11. gedenken wir aller in der katholischen Kirche bekannten und auch unbekannten Heiligen, die sich für den Glauben eingesetzt haben und deshalb auch oft ihr Leben lassen mussten.

Da die Anzahl der Heiligen im Mittelalter stetig anstieg und es dadurch immer schwieriger wurde, jedem Heiligen an einem eigenen Fest zu gedenken, legte Anfang des 8. Jahrhunderts Papst Gregor III. für die Stadt Rom den Feiertag für alle Heiligen auf den 1. November. Im 9. Jahrhundert wurde dieser Tag von Papst Gregor IV. für die gesamte Westkirche als Feiertag „Allerheiligen“ festgelegt. Wir sind mit allen Heiligen in der Gemeinschaft der Kirche verbunden. Sie können uns Vorbild sein für ein eng mit Gott verbundenes Leben. Deshalb gebührt ihnen dieses Hochfest.

Seit Ende des 10. Jahrhunderts wird am 2.11. auch Allerseelen gefeiert. An diesem Tag gedenken wir aller unserer Verstorbenen.

Schon in den Tagen vor Allerheiligen schmücken viele Gläubige die Gräber ihrer verstorbenen Angehörigen. Bereits am Nachmittag von Allerheiligen findet in den Pfarren der Gräberbesuch mit Gräbersegnung statt. Die Friedhöfe strahlen an den folgenden Abenden aufgrund der vielen brennenden Kerzen eine besondere Atmosphäre aus. Es scheint eine friedliche Stille zu herrschen, die meiner Meinung nach für den Frieden und das Wohlbefinden der Verstorbenen steht, die sie bei Gott haben.

Am Allerseelentag wird in vielen Gemeinden am Abend die Seelenmesse gefeiert, in der besonders der seit dem letzten Allerheiligenfest verstorbenen Pfarrangehörigen gedacht wird.

Manchen mag der kommerzialisierte Brauch von Halloween nicht gefallen. Ich finde aber, dass die Kerzen, die in den ausgehöhlten Kürbissen brennen und an die Vertreibung böser Geister am Abend vor Allerheiligen („All Hellows' Eve“) erinnern, den Weg ebnen für das Hochfest Allerheiligen. Die bösen Geister sind fort, so können wir den Heiligen und Verstorbenen noch näherkommen.

sigrid rossmann / pixelio.de

Für die katholische Kirche sind diese zwei Tage, 1. und 2. 11., auf jeden Fall sehr wichtig. Ohne unsere Heiligen würde es wahrscheinlich vieles in der Kirche nicht geben, was wir heute kennen. Sie haben ihr Herzblut in ihren Glauben und dessen Verbreitung gesteckt. Und auch unsere Verstorbenen dürfen nicht vergessen werden. Sie sind und bleiben ein Teil von uns und unseren Familien und leuchten uns den Weg zu Gott.

Verena Jaus

ALLERHEILIGEN – ALLERSEELEN

- **Dienstag, 1. Nov., 10 Uhr Festgottesdienst; 14 Uhr Gräbersegung**
- **Mittwoch, 2. Nov., 19 Uhr Requiem; anschl. Lichterprozession zum Friedhof**

Flüchtlinge aus der Ukraine in Mariahilf

Dem Kriegsgräuel, das am 24. Februar mitten in Europa begann, einfach tatenlos zusehen? Nein, und wenn man auch nur im kleinsten Rahmen helfen kann, wenn es auch nur der berühmte Tropfen auf den heißen Stein ist, aktive Hilfsbereitschaft fühlt sich gut an.

Die Idee war, die zwei leerstehenden Wohnungen im Benefiziatenhaus, Höttinger Au Nr. 4, für Flüchtlinge aus dem Kriegsgebiet zu adaptieren. Schriftlich erging der Vorschlag an die Frau Landtagspräsidentin und an den Herrn Bischof. Die prompte Antwort lautete, dass man bereits selbst diesbezüglich tätig werden wollte und unserem Vorschlag sehr wohlwollend entsprechen würde. Eine kleine Gruppe bildete sich in unserer Pfarre, um ukrainischen Flüchtlingen, die nach Innsbruck kommen, beizustehen.

Nach der Planungsphase wurde mit den Bauarbeiten begonnen und die beiden wahrhaft sanierungsbedürftigen Wohnungen wurden auf einen bewohnbaren Standard gebracht, um dann Flüchtlingen aus der Ukraine zur Verfügung zu stehen. Wir, das sind Elisabeth, Franz, Georg, Herta, Karin, Karla, Miren, Nora, Rosi, Valentyna und Vincenz, mussten uns im Gegenzug verpflichten, den zukünftigen Bewohnern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, sie zu betreuen und zu begleiten.

Im Haus Höttinger Au Nr. 4 befinden sich die Wohnungen für die Flüchtlinge aus der Ukraine.

Es liegt in der Natur der Sache, dass es immer wieder Rückschläge gab, weil Wasserrohre erneuert werden mussten, Elektroleitungen schadhaft waren und vieles mehr. Aber letztendlich waren alle Hürden geschafft und seitens der Landesflüchtlingsgesellschaft TSD (Tiroler Soziale Dienste) wurden 20 Betten geliefert mit der Ankündigung, dass die ersten Flüchtlinge bald eintreffen würden.

Jetzt waren wir an der Reihe und es musste alles sehr schnell passieren. Emsig wurde geputzt, Einrichtung und Hausrat wurden organisiert, die Wohnungen so gemütlich wie möglich gestaltet. Aufrufe an unsere stets hilfsbereiten Mariahilfer waren unglaublich erfolgreich. Innerhalb weniger Tage erhielten wir Teppiche, Sessel, Tische, Regale, Lampen, Bettwäsche, Handtücher ... kurzum alles Notwendige, um ein gutes Wohnen möglich zu machen. Viele waren behilflich, Möbel zu transportieren, Vorhangstangen zu montieren, Vorhänge aufzuhängen ... Dazu kann man nur sagen: Herzlichen Dank euch allen, es tut gut, in einer Pfarre zu wohnen, in der Hilfsbereitschaft und Nächstenliebe wahrhaft gelebt werden.

Ein großes Problem stellte sich noch: Internet sollte installiert werden, denn die geflüchteten Menschen brauchen eine Verbindung zu ihren Verwandten und Freunden in der Heimat. Die Idee „Patenschaft Internet“ war schnell geboren und mittlerweile ist bereits ein Jahr Internet finanziert. Die Patenschaft für einen Monat kostet € 34.90, wobei es auch möglich

ist, eine halbe Patenschaft zum Preis von € 17.45 zu übernehmen. Wir sind dankbar für jeden Beitrag!

Am Montag, dem 27. Juni war es dann soweit, die neuen Mitbürger unserer Pfarrgemeinde aus der Ukraine bezogen die Wohnungen. Es waren sehr berührende Begegnungen.

Zurzeit leben elf UkrainerInnen in den beiden Wohnungen mit je 4 Zimmern, je einer Küche und einem Badezimmer. Das sind Dimitri mit Nadja und ihren drei Kindern Artem, Eva und Egor aus Charkiw. Auch Julia mit ihrem Sohn Kiril aus Saporoschje wohnt im ersten Stock des Hauses Höttinger Au 4. Olga aus Sumy sowie Nadja mit ihren zwei Kindern Lilly und Vasul aus Mariupol bewohnen die ebenerdigen Räume. Drei weitere Personen aus der Ukraine sind angekündigt.

Ein Teil unsere Schützlinge erlernt bereits seit der Ankunft in Tirol die deutsche Sprache. Dieser ehrenamtliche Unterricht findet in Hall statt und Alt und Jung fahren per Rad und bei jedem Wetter zum Lernen nach Hall. Seit August werden auch die Deutschkurse am BFI besucht und seit Anfang Juli bieten wir zusätzlich dreimal wöchentlich Deutschunterricht an, der gut, gerne und erfolgreich angenommen wird.

Eifrig wird Deutsch gelernt.

Die Ukrainegruppe hat einigen Gesprächsbedarf

Der Wunsch nach einem Arbeitsplatz ist sehr groß bei den Heimatvertriebenen, aber es ist natürlich nicht einfach, einen Job zu finden, wenn die Sprachkenntnisse noch nicht ausreichend sind.

Beim Grillfest unserer Pfarre im Juni haben wir nicht nur viele Internet-Patenschaften verkaufen können, auch unsere Schützlinge haben gezeigt, dass sie zupacken können und gerne mithelfen, wo immer sie gebraucht werden.

Die Kinder Kiril, Artem, Egor und Eva konnten im Sommer immer wieder am Ferienlager teilnehmen, haben dort Freude und Freunde gefunden und in der Sommerschule eine gute Vorbereitung auf den regulären Unterricht erfahren. Dies alles wird ihnen helfen, die schulischen Herausforderungen zu bewältigen.

Um unserer Obsorge gerecht zu werden, braucht es auch finanzielle Unterstützung z. B. für Schulmaterial, Schulausflüge, Medikamente, Bustickets etc. Um diese Herausforderung bewältigen zu können, planen wir die eine oder andere Veranstaltung in unserer Pfarre. Wir werden diese zeitgerecht bekannt geben.

Für die Ukraine-Gruppe:
Herta Hasibeder

Aus dem Pfarrgemeinderat

Seit der konstituierenden Sitzung am 29. März 2022 ist der neue, 15 Mitglieder umfassende Pfarrgemeinderat tätig. Ihm gehören vier amtliche, acht gewählte und drei berufene Mitglieder an. Im vorangegangenen Pfarrbrief Sommer 2022 wurden die Mitglieder namentlich bekannt gegeben und über die anlässlich der konstituierenden Sitzung erfolgte Wahl für die Funktionen berichtet. Es fanden neben der konstituierenden Sitzung weitere Sitzungen des Pfarrgemeinderates am 17. Mai 2022 und 28. Juni 2022 statt.

Da die Tätigkeit unseres Pfarrers Hermann Röck ihrem Ende zugeht, ist die Zukunft der Landschaftlichen Pfarre Mariahilf ein zentrales Anliegen des Pfarrgemeinderates. Dieses Thema war Gegenstand aller Pfarrgemeinderatssitzungen.

Am 27. April 2022 fand dazu ein Gespräch mit Bischof Hermann Glettler statt, an dem Pfarrer Hermann Röck und drei Mitglieder des Vorstandes des Pfarrgemeinderates – Miren Arroyabe, Josef Schlag und Wolfgang Hirn – teilnahmen. Diesem Treffen war eine außerordentliche Besprechung des Pfarrgemeinderates am 19. April 2022 vorausgegangen. Wir als Vertreter der Landschaftlichen Pfarre Mariahhilf haben klar unser Anliegen zum Ausdruck gebracht, dass nach dem Ausscheiden von Pfarrer Hermann Röck wieder ein Pfarrer eingesetzt wird, und unsere Gründe dargelegt. Wir konnten Bischof Hemann Glettler unsere Position klar vermitteln.

Seit nunmehr 375 Jahren besteht das Patronatsrecht des Landes Tirol betreffend unsere Pfarre. Der Pfarrgemeinderat wandte sich daher in dieser Angelegenheit auch an das Land Tirol. Am 26. Juli 2022 fand ein Gespräch mit Landtagspräsidentin Sonja Ledl-Rossmann als Patronatsherrin unserer Pfarre statt, an der als Vertreter:innen des Pfarrgemeinderates Nora Findl, Josef Schlag und Wolfgang Hirn teilnahmen. Wir konnten auch bei dieser Unterredung unser Anliegen hinreichend darlegen.

Für die Landschaftliche Pfarre Mariahilf ist derzeit kein Kirchenrat tätig. Aufgabe des Kirchenrates ist die Verwaltung des Vermögens, etwa von Liegenschaften aber auch von beweglichem Vermögen der Pfarrkirche, der Pfarrgemeinde, der Pfarrpfründe oder Stiftungen. Unter diesen Vermögensbegriff fallen auch alle Bauangelegenheiten und Angelegenheiten, die aus der Position eines Arbeitgebers resultieren. Neben dem Pfarrer besteht der Kirchenrat auch aus vom Bischof – über Vorschlag des Pfarrers - bestellten Mitgliedern. Der Pfarrgemeinderat hat in seiner Sitzung am 17. Mai 2022 einstimmig die Einsetzung eines Kirchenrates befürwortet. Die Bestellung der Mitglieder soll im Jänner 2023 – Beginn der neuen Funktionsperiode – erfolgen.

Neben den genannten Themen wurde in allen Sitzungen über unsere Pfarre betreffende Veranstaltungen oder Aktivitäten informiert, um die Zusammenarbeit mit den Arbeitskreisen etc sicherzustellen. Beispielhaft ist auf das sehr gut angenommene Konzert „Save Ucraine“ am 27. April 2022 oder das gelungene Programm im Rahmen der „Langen Nacht der Kirchen“, aber auch auf die umfangreiche Unterstützung der im Haus Höttinger Au 4 untergebrachten ukrainischen Flüchtlinge zu verweisen.

Ich wünsche allen mit der Landschaftlichen Pfarre Mariahilf Verbundenen, nach einem erholsamen Sommer gestärkt in den Herbst zu starten.

Wolfgang Hirn,
Pfarrgemeinderatsobmann

Erstkommunion 2022 – ein großes Fest an zwei Terminen

Trotz Corona war es uns ja ab Mitte Jänner erfreulicher Weise möglich weitgehend normal unsere Erstkommunionvorbereitung in den Kleingruppen durchzuführen.

Auch das Fest der Versöhnung (Erstbeichte) konnte planmäßig stattfinden und wurde von allen als ein schönes Fest wahrgenommen. Da wir uns aufgrund lange bestehender Coronaregeln schon im März für eine Verlegung des Erstkommuniontermines auf den 12. Juni entschieden, hatten wir auch noch einige Wochen zusätzlicher Vorbereitungszeit. Nach der gemeinsamen Erskommunionprobe kurz vor dem 12. Juni hat uns dann leider Corona noch ein wenig die Situation erschwert. Unsere Tochter und einer ihrer Mitschüler konnten dann – so wie ich – aufgrund einer aktuellen Coronainfektion nicht am großen Fest teilnehmen. Gott sei Dank entwickelte sich dann doch kein größerer Cluster.

Ein ganz großes Danke an alle, die dieses Fest am 12. Juni dann so wunderbar gestaltet haben.

Für die beiden erkrankten Kinder gab es dann am Herz-Jesu-Sonntag ein wunderbares Erstkommunionfest. Es hat mich und uns alle sehr berührt, wie wirklich alle noch einmal mit ganz

Bis auf zwei Kinder konnten alle am 12. Juni glücklich die Erstkommunion empfangen.

großem Einsatz alles daransetzten, um passend zum Herz-Jesu-Sonntag die Gemeinschaft mit Jesus sichtbar werden zu lassen.

PH Vincenz Krulis

Anmeldung zur Firmung 2023

Für alle Jugendlichen der 2. Klasse der Mittelschule oder des Gymnasiums (6. Schulstufe), die gefirmt werden möchten, startet in diesem Herbst die Vorbereitung auf die Firmung. Die Firmkandidaten*innen, die in unserem Pfarrgebiet wohnen, erhalten am Beginn des Schuljahres einen Brief mit der Einladung zur Anmeldung.

Um die Vorbereitung und den Firmweg ein wenig vorzustellen, wird es im **Oktober 2022** einen **Infoabend für Firmlinge und Eltern** geben, die Anmeldung ist dann bis Ende Oktober 2022 möglich. Nähere Informationen zur Firmvorbereitung bei PA Norbert Brugger, norbert.brugger@dibk.at, oder 0676 – 87307071.

In Vorfreude auf die gemeinsame Firmvorbereitung!

PA Norbert Brugger und das Firmteam

Gottesdienste

Alle Termine sind ohne Gewähr! – Bitte beachten Sie die Aushänge im Schaukasten.

11.9.2022	**24. SONNTAG IM JAHRESKREIS** Gottesdienste: Sa. 19 Uhr; So. 10 Uhr
14.9.	18:30 Uhr: Rosenkranz-Andacht
16.9.	8 Uhr: Hl. Messe
18.9.2022	**25. SONNTAG IM JAHRESKREIS** Gottesdienste: Sa. 19 Uhr; So. 10 Uhr
21.9.	18.30 Uhr Rosenkranz-Andacht
23.9.	8 Uhr: Hl. Messe; 18:30 Uhr: Andacht, anschl. „Miteinander-Pfarre-Sein“ Treffen (im Pfarrsaal)
25.9.2022	**26. SONNTAG IM JAHRESKREIS** Gottesdienste: Sa. 19 Uhr; So. 10 Uhr
28.9.	18.30 Uhr Rosenkranz-Andacht
30.9.	8 Uhr: Hl. Messe
2.10.2022	**27. SONNTAG IM JAHRESKREIS – Erntedank** Gottesdienste: Sa. 19 Uhr; So. 10 Uhr; Aktion „Warenkorb“ 10 Uhr: Kinder- und Familiengottesdienst
5.10.	18:30 Uhr: Rosenkranz-Andacht
7.10.	8 Uhr: Herz-Jesu-Freitags-Gottesdienst; ab 18 Uhr „Lange Nacht der Museen“ (Programm siehe Schaukasten)
9.10.2022	**28. SONNTAG IM JAHRESKREIS** Gottesdienste: Sa. 19 Uhr; So. 10 Uhr
12.10.	18:30 Uhr: Rosenkranz-Andacht
14.10.	8 Uhr: Hl. Messe
16.10.2022	**29. SONNTAG IM JAHRESKREIS** Gottesdienste: Sa. 19 Uhr; So. 10 Uhr
19.10.	18:30 Uhr: Rosenkranz-Andacht
21.10.	8 Uhr: Hl. Messe
23.10.2022	**30. SONNTAG IM JAHRESKREIS – „Sonntag der Weltkirche“** Missio-Sammlung für die Weltmission Gottesdienste: Sa. 19 Uhr; So. 10 Uhr
26.10.	18:30 Uhr: Rosenkranz-Andacht
28.10.	8 Uhr: Hl. Messe
30.10.2022	**31. SONNTAG IM JAHRESKREIS** Gottesdienste: Sa. 19 Uhr; So. 10 Uhr

1. 11. 2022	**HOCHFEST ALLERHEILIGEN** 10 Uhr: Festgottesdienst für die Pfarrgemeinde 14 Uhr: Totengedenkfeier und Gräbersegnung am Landesfriedhof Mariahilf, anschl. Seelenrosenkranz für unsere Verstorbenen in der Pfarrkirche
2. 11. 2022	**ALLERSEELEN** 19 Uhr: Feierliches Requiem für die Verstorbenen des vergangenen Jahres, anschließend Lichterprozession zum Landesfriedhof Mariahilf
4. 11.	8 Uhr: Herz-Jesu-Freitags-Gottesdienst
6. 11. 2022	**32. SONNTAG IM JAHRESKREIS** Gottesdienste: Sa. 19 Uhr; So. 10 Uhr
9. 11.	18.30 Uhr Rosenkranz-Andacht
11. 11.	8 Uhr: Hl. Messe; 17 Uhr: Martinsfeier mit dem Pfarrkindergarten
13. 11. 2022	**33. SONNTAG IM JAHRESKREIS – Welttag der Armen – Elisabeth-Sonntag** Gottesdienste: Sa. 19 Uhr; So. 10 Uhr 10 Uhr: Gottesdienst zum Gedenken an den Sel. Carl Lampert (mit Prälat Dr. Hermann Steidl) Caritas-Herbst-Kirchensammlung für die Inlandshilfe der Caritas
16. 11.	18.30 Uhr Rosenkranz-Andacht
18. 11.	8 Uhr: Hl. Messe
20. 11. 2022	**CHRISTKÖNIGSSONNTAG – 34. und letzter Sonntag im Jahreskreis** Gottesdienste: Sa. 19 Uhr; So. 10 Uhr
23. 11.	18.30 Uhr Rosenkranz-Andacht
25. 11.	8 Uhr: Hl. Messe
27. 11. 2022	**1. ADVENTSONNTAG – Tag der Hauskirche** bei allen Gottesdiensten: Segnung der Adventkränze Gottesdienste: Sa. 19 Uhr; So. 10 Uhr 10 Uhr: Kinder- und Familiengottesdienst zum Adventbeginn

KRANKENKOMMUNION – Allen Kranken und gehbehinderten Pfarrangehörigen bringen wir gerne die Kommunion.
Wir bitten um telefonische Vereinbarung (Tel.: 282534 oder 0676/87307056).

Stilles Reifen

Gedanken zum Spätherbst mit seiner Vielfalt, die immer weniger wahrgenommen wird.

In meiner Pflichtschulzeit war es im Deutschunterricht noch üblich gewesen, ein Gedichtheft zu führen. Nicht immer waren wir darüber erfreut, ein neues Gedicht aufzuschreiben, hatte dies doch meistens bedeutet, dass man es als Hausaufgabe auswendig lernen musste. Stichprobenartig wurde diese Gedächtnisübung auch überprüft, wobei wir Jugendliche die lyrischen Ergüsse mehr heruntergeleiert als rezitiert haben. Doch die Absicht der Lehrerin, uns Schülerinnen mit den Gedichten auch einen kleinen Schatz Werte begründender Inhalte mit ins Herz zu legen, scheint gelungen zu sein. Wie aus dem Nichts ist mir dieser Tage das Gedicht „Stilles Reifen“ von Christian Morgenstern wieder in den Sinn gekommen: „Alles fügt sich und erfüllt sich, musst es nur erwarten können“ heißt es in den ersten Gedichtzeilen. Auf etwas zu warten? Das wird, dem Zeitgeist geschuldet, durch viele „Abkürzungsmöglichkeiten“ eher verhindert oder gar vermieden, und ein Warten, bis sich etwas erfüllt, gilt als Zeitverlust.

Dabei sehnt sich der Mensch einerseits danach, nach den Rhythmen der Natur und der Jahreszeiten zu leben, andererseits verleitet der Trend zum „Immer –Früher“ dazu, die Gegenwart nicht wirklich bewusst und zeitgerecht wahrzunehmen. Besonders deutlich scheint im Spätherbst ein Ungeist namens „Zeitquetsche“ sein Unwesen zu treiben, wenn beispielsweise schon vor Allerheiligen (!) über Innenstadt-Straßenzügen Weihnachts-Licht-Dekorationen installiert werden. Den Adventbeginn setzen ohnehin viele schon mit der Eröffnung der Christkindlmärkte Mitte November gleich.

Zugegeben: Ich liebe den November. Seit meinen Kindertagen verbinde ich diese Wochen im alternden Jahr noch mit einer Apfelsorte (Morgenduft!), die erst spät zur Reife gekommen ist und mit dem Geruch von Maische, die in den Kellern zur Weinwerdung lagerte. Und als Jugendliche dann Wanderungen mit Gleichgesinnten durch fuchsrote Lärchenwälder, oft unter einem milchig-weißen Himmel, der die Welt in ein verhaltenes Licht tauchte, das alles mild, ruhig und versöhnt erscheinen ließ. Daneben die überraschende Farbigkeit von späten Rosen, Ringelblumen oder Geranien. St. Martin ritt an seinem Feiertag im Nachbardorf alljährlich gleichsam mit „Marktgefolge“ ein: Der Martini-Markt wurde, ob des dichten Gedränges, auch als „Jüngstes Gericht“ bezeichnet, wobei

Heiliger Martin (11. 11.)

Heilige Elisabeth (19. 11.)

© Bilder: wikimedia commons

der Duft von Bratkastanien und die Süße der zu Bergen aufgebauten Mandorlata (Türkischer Honig) himmlische Freuden erahnen ließen! Danach dauerte es wieder lange, bis „Nikolaus“ an seinem Festtag süße Gaben brachte.

Der **Heilige Martin** genießt, nicht zuletzt durch die Laternen-Umzüge, die zu seinen Ehren (11. November) in Kindergärten, Schulen und Pfarren stattfinden, als November-Heiliger noch große Bekanntheit und Beliebtheit. Mit diesem Brauch wird der Gedanke der Solidarität lebendig gehalten: Wo geteilt wird, wird es hell und licht. Auch die **Heilige Elisabeth**, die dem höfischen Leben den Rücken gekehrt hat, um Aussätzige zu pflegen, ist zu einem Vorbild für Nächstenliebe, Hingabe und Barmherzigkeit geworden. Auch sie ist als November-Heilige (19.11.) verhältnismäßig gut bekannt, tragen doch auch viele karitative Einrichtungen ihren Namen. Das Gedenken an die **Heilige Cäcilia** (22. November), Patronin der Kirchenmusik, wird gegen Ende des Kirchenjahres bei Festmessen lebendig gehalten. Am Gedenktag der **Heiligen Katharina von Alexandrien** (25. November) wurde mit dem Kathreinstanz einst das Tanzen in der Vorweihnachtszeit „eingestellt“. Damit trug man dem Advent als Bußzeit Rechnung. Neuerdings wird auch bei uns bereits am 11. November um 11 Uhr der Faschingsbeginn „ausgerufen“. Im Rheinland mag das wohl zur Tradition gehören, mich mutet diese seltsame Zeitverschiebung immer sehr befremdlich an.

Heilige Cäcilia (22.11.)

Heilige Katharina (25.11.)

„Alles zu seiner Zeit“ besagt ein Sprichwort, und im eingangs erwähnten Gedicht heißt es sinngemäß weiter, dass dem Werden des Glücks „Jahr und Felder“ reichlich gegönnt werden müssen, um eines Tages den „reifen Duft der Körner“ zu spüren. Ist nicht gerade das späte Jahr die Zeit, sich über die Ernte des Sommers, auch im übertragenen Sinn, zu freuen und mit der Natur zur Ruhe zu kommen? Das Leben spielt sich immer im „Jetzt“ ab. Auszukosten, was gerade ist, bedeutet intensive Lebensqualität. Im Hasten nach der nächsten Abwechslung bleibt vieles unbeachtet und ungenutzt auf der Strecke.

Zur menschlichen Entwicklung gehören auch die Lernschritte, Grenzen zu respektieren, Bedürfnisse nicht sofort zu befriedigen (Warten Können!) und damit Spannungszustände auszuhalten, um liebes- und beziehungsfähig zu werden. Das Gedicht beschreibt diesen Reifungsprozess abschließend mit den Worten, „die Ernte in die tiefen Speicher zu führen“. Ein schönes Anleitungs-Bild für das späte Jahr!

Elisabeth Pauer

Bild: Sepp Höfer

Aus dem Pfarrleben

von Katharina Bodner-Krulis

B. Hippler und G. Erd unter geistlicher Prominenz

Priesterjubiläum. Prachtvoll gestaltete sich am 15. Mai das Fest zum Goldenen Priesterjubiläum des ehemaligen Universitätspfarrers Msgr. Bernhard Hippler. Dem von Festprediger Abt German Erd in einer übervollen Mariahilfkirche zelebrierten Festgottesdienst, der von den Kirchensingern musikalisch umrahmt wurde, folgte ein gemütliches Beisammensein im Pfarrgarten. Der Jubilar konnte sich dabei über eine große Schar von mitfeiernden Freunden und Weggefährten freuen. *Georg Klammer*

Anna Oberhofer freut sich über das Mariahilfbild

Dank und Abschied. Beim Gottesdienst am 22. Mai wurde unsere langjährige Pastoralassistentin Anna Oberhofer – nachdem sie zum Jahresende 2021 ihre Pension angetreten hatte – offiziell verabschiedet und für ihr segensreiches Wirken bedankt. Gleichzeitig wurde den ausgeschiedenen Pfarrgemeinderats-Mitgliedern Dank ausgesprochen – und speziell auch jene unter ihnen gewürdigt, die sich Jahrzehnte lang für diese Aufgabe zur Verfügung gestellt haben.

Der Jugendchor im Dunkel der Langen Nacht

Lange Nacht ... der Kirchen! In Mariahilf wurde anlässlich dieser österreichweiten Aktion am 10. Juni ein buntes Programm geboten: Neben einer Familienführung rund um die Pirchner-Orgel und einem Konzert unseres Organisten Peter Waldner begeisterte der Jugendchor mit zwei Auftritten unter dem Motto „Give Peace a Chance“. Ein weiteres Highlight war wiederum die Besteigung unseres Kirchturms samt beeindruckendem Ausblick.

Beginn der Prozession vor schweren Wolken

Fronleichnam. Der Mutige wird belohnt: Trotz labiler Wetterlage und Platzregen zum Ende der Messe in Mariahilf entschieden sich die Verantwortlichen, die Prozession stattfinden zu lassen, und hatten Glück: Mit kleinen Abänderungen im Ablauf kam man relativ trocken in der Pfarrkirche St. Nikolaus an, bevor dann wirklich starker Regen einsetzte. Das Fronleichnamsfestl wurde danach unter schützendem Dach im Vereinsheim am Wiesele gefeiert.

Erstkommunion-Nachfeier. Am 28. Juni, als endlich alle Erstkommunionkinder ihre erste Heilige Kommunion empfangen hatten, konnte schließlich auch für alle Kinder gemeinsam die Nachfeier dieses großen Festes begangen werden: Nach der kindgerechten Messe segnete Pfarrer Hermann die mitgebrachten Geschenke und Andenken, im Anschluss gab es noch auf der großen Leinwand im Pfarrsaal einen Bibelfilm zu sehen, und natürlich gab es auch eine Jause.

So eine Nachfeier macht aber auch hungrig

Mini-Nachwuchs. Aus der Gruppe der Erstkommunikant/-innen haben bereits einige Interesse am Ministrieren gezeigt und konnten es zum Teil kaum erwarten, ihren Dienst am Altar anzutreten. Mit Klara, Sabine und Yannick stehen ihnen drei erfahrene Ministranten zur Seite, die sich bereit erklärt haben, die „Neuen" einzuschulen und sie unter ihre Fittiche zu nehmen. Danke für euer Engagement!

Vier hoffnungsvolle Minis samt Betreuerinnen

Jungschar-Ausklang. Mit dem nahenden Schulschluss gingen auch die verschiedenen Jungschar-Gruppen ihrer Sommerpause entgegen. Für die letzten Treffen haben sich die Kinder mit ihren Gruppenleitern besondere Programmpunkte einfallen lassen – da gab es u. a. Pizzakochen und „Kino"-Abende (im Pfarrsaal), und – wie könnte es zu dieser Jahreszeit anders sein – Eis essen, Eis essen, Eis essen ...

So gemütlich geht es zu beim Kino-Abend

Endlich Ferien! Endlich Urlaubszeit: Das „sich auf den Weg machen", aber auch das Entspannen waren auch die Themen des Kinder- und Familiengottesdienstes zum Schulschluss. Im Anschluss daran fand – nach dreijähriger (!) Pause – das pfarrliche Grillfest zum Jahresabschluss statt. Bei strahlendem Sonnenschein genossen viele Pfarrangehörige dieses – in heutigen Tagen nicht mehr selbstverständliche – gesellige Zusammensein in netter Gemeinschaft.

Kein Grillfest ohne die Damen im Hintergrund

Aus der Mariahilfstube

Blumen und Honig für unsere Geburtstagskinder

Die Treffen in der Mariahilfstube vor der Sommerpause waren unbeschwert und fröhlich! Man konnte den Gesichtern ansehen, dass sich die Senior*innen freuten, wieder zusammenzukommen, zu feiern, zu plaudern und zu singen, wobei wir immer auch auf die Händedesinfektion achteten.

Im Juni konnten wir einige Geburtstagskinder beglückwünschen und bei unserem **Abschlussfest** vor dem Sommer gab es wieder köstlichen Wurstsalat von Gretl und feine Kuchen von Toni! Den beiden und dem ganzen Team mit Gretl, Christine und Irmgard sei an dieser Stelle von Herzen für die Betreuung der Senior*innen das ganze Jahr über gedankt!

Stubenbeginn im Herbst

Nach der Sommerpause starten wir in der zweiten Schulwoche, am **Mittwoch, den 21. September** wieder mit den Stubennachmittagen. Das Herbst-Programm wird wieder bunt und abwechslungsreich! Wir freuen uns auf ein Wiedersehen in der Mariahilfstube!

PA Norbert für das Stubenteam

Tanzen ab der Lebensmitte

Wer gedacht hat, dass das gemeinsame Tanzen in diesem von Corona geprägten Jahr gar nicht möglich gewesen wäre, der hat sich geirrt.

Nur kurz machten wir eine erzwungene Pause, aber bald trafen wir uns wieder regelmäßig und schwangen das Tanzbein. Natürlich war die Anzahl reduziert, denn jeder hatte seinen eigenen, zu akzeptierenden Umgang mit der Pandemie, aber die Unerschütterlichen waren froh um unsere Treffen und die frohen Stunden, die wir meist bei offener Türe und erwärmenden Tänzen im Pfarrsaal absolvierten. Gott sei Dank hat es bei uns keine Ansteckung gegeben. Gegen Ende des Tanzjahres wurde der Kreis wieder größer und so gehen wir voll Hoffnung auf Fortsetzung in den Herbst und starten am **Dienstag, den 4. Oktober** um 15.30 Uhr und setzen im 14-tägigen Rhythmus fort.

Man kann jederzeit als Einzelperson einsteigen, getanzt werden Einzel-, Paar- und Kreistänze aus vielen Ländern. Vorkenntnisse sind nicht notwendig, aber die Freude an Musik und Rhythmus erleichtert das Tanzen.

Ihre Tanzleiterin Felicitas Sarnthein

Start ist Dienstag, der 4.10. um 15.30–17 Uhr im Pfarrsaal Mariahilf. Unsere weiteren Termine bis Weihnachten sind 14-tägig: 18.10.22, 25.10.22, 15.11.22, 29.11.22 und 13.12.22

Ein Rückblick auf zwei Jahre Innsbrucker Krankengebet in Mariahilf

Mit viel Elan und guten Mutes begann das „Innsbrucker Krankengebet“ im September 2020 in unserer Pfarrkirche Mariahilf. Die ersten Gebete waren gut besucht und wir freuten uns, dass sich 15–20 Teilnehmende drei Mal im Monat zusammenfanden, um für die Kranken und ihre Angehörigen und für die Pflegenden in Innsbruck zu beten! Die Gebete waren schön und abwechslungsreich gestaltet, immer stand das Fürbittgebet für Kranke im Mittelpunkt.

Mit den Lockdowns im November 2020 und im Jänner 2021, in denen die Gebete entfielen, kam allerdings eine Zeit der Unsicherheit durch die Ansteckungsgefahr und die Unregelmäßigkeit der Gebete. Einige hielten gerade in dieser „Corona-Situation“ dem Krankengebet die Treue, andere blieben dem Gebet fern. Diese Tendenz blieb leider auch im zweiten Jahr des Gebets erhalten.

Ob es letztlich allein der Corona-Pandemie zuzuschreiben ist, dass das „Innsbrucker Krankengebet“ nach zwei Jahren endet, ist schwer zu sagen, wahrscheinlich gibt es auch andere Gründe.

Es bleibt, dass wir das Anliegen, für Kranke, Angehörige und Pflegende zu beten, zwei Jahre lang durchgetragen haben! Bitten wir Gott darum, dass er auch in Zukunft alle Kranken stärke und alle, die sie pflegen und begleiten, segne!

PA Norbert Brugger

Treffpunkte für Generationen (abhängig von Corona)

- **Kinderchor:** Donnerstag um 17 Uhr im Pfarrsaal
- **Jugendchor:** Montag um 18.30 Uhr im Pfarrsaal
- **Jungschartreffen:** 1.–2. Klasse Volksschule (siehe Aushang im Schaukasten); höhere Klassen jeweils am Freitag ab 16 Uhr
- **Kirchenchor:** Dienstag um 19.30 Uhr
- **Seniorennachmittag:** zweimal im Monat, jeweils Mittwoch ab 14.30 Uhr
- **Tanzen ab der Lebensmitte:** zweimal im Monat, jeweils Dienstag ab 15.30 Uhr

Weltmissions-Sonntag
Gemeinsam für die Ärmsten

Helfen Sie durch Ihre Spende:
IBAN: AT96 6000 0000 0701 5500
BIC bzw. Swift-Code: BAWAATWW
Kennwort: WMS
Online: www.missio.at/wms

23. Oktober 2022
100 JAHRE missio

Ferienlager in Mutters – eine wahrlich märchenhafte Zeit!

Vom 10.–17. Juli tauchten wir (ca. 50 Kinder mit 10 BetreuerInnen und dem Küchtenteam) in die Tiefen des Ozeans bei unserem heurigen Ferienlager „Unterwasserwelten“ ein. Der Großteil der Kinder- und Jugendlichen blieb auch über Nacht – andere nahmen nur untertags an unserem abwechslungsreichen Programm (Schwimmen, Wasserspiele, Basteln, Disco ...) teil. Ein ganz großes Danke an das voll engagierte BetreuerInnenteam und unser Küchenteam (Günther und Verena), das uns wieder so wunderbar kulinarisch verwöhnte. Auch die ukrainischen Kinder, die nun im Haus neben unserer Kirche wohnen, nahmen voller Begeisterung am Tagesprogramm teil und bereicherten unsere tolle Gemeinschaft. Allen noch einmal ein ganz, ganz großes Vergelt's Gott – wir freuen uns schon auf das Ferienlager im Sommer 2023.

Vincenz Krulis

Wasserspiele auf der Wiese

Steckerlbrot und Marshmallows

Der Andrang beim Essen war schwer zu bremsen

Lagertanz am Natterer See

Burger schmecken immer ...

Vorausschau …

Familiengottesdienst zum Erntedankfest
Sonntag, 2. Oktober, 10 Uhr

Der Gottesdienst wird als Kinder- und Familiengottesdienst gestaltet sein (eventuell gemeinsam mit dem Kindergarten). Anschließend findet unter dem schon traditionellen Motto: ***„Wir teilen, was wir bringen“*** eine Agape mit Brot, Wein und Saft am Kirchplatz statt. Wir bitten Sie, nach Ihren Möglichkeiten etwas zu dieser Agape mitzubringen.

Fest des Hl. Martin
Freitag, 11. November, 17 Uhr

Dieses Fest wird (wenn möglich) *gemeinsam mit dem Kindergarten Mariahilf* gefeiert. Wir treffen uns um *17 Uhr vor dem Kindergarten* zum Martinsumzug und anschließender kurzer Andacht in der Kirche.

Familiengottesdienst zum Adventbeginn
Sonntag, 27. November, 10 Uhr

Der Gottesdienst wird als Kinder- und Familiengottesdienst gestaltet sein. Bitte bringen Sie Ihre ***Adventkränze*** zur Segnung im Gottesdienst mit. Im Anschluss dürfen wir Ihnen beim Keksbasar wieder hausgemachte Weihnachtskekse anbieten.

Erstkommunion Anmeldung

Wir bitten jene Eltern aus unserer Pfarre, die ihr Kind am Weißen Sonntag, dem 16. April in unserer Pfarre zur Hl. Erstkommunion führen möchten, um die Anmeldung ihres Kindes in unserer Pfarrkanzlei. (Alle Kinder, die in Mariahilf den Religionsunterricht besuchen, bekommen ein Anmeldeformular in der Schule, welches ausgefüllt auch per email übermittelt werden kann). Nach der Anmeldung werden die Eltern zu einem Informationsabend über die Erstkommunionvorbereitung (Familie-Pfarre-Schule) – voraussichtlich Anfang November – eingeladen.

Anmeldung: Ab sofort, spätestens jedoch bis 10. Oktober 2022. *Vincenz Krulis*

Wir gratulieren und freuen uns …

◁ … über das Fest der Goldenen Hochzeit für Emma und Reinhard Nocker am 7.5.2022.

… mit Simone und Thomas Stingl über die Taufe ▷ ihres Sohnes Raphael am 8.5.2022.

◁ … mit Katharina und Michael Gstrein-Hackl über die Taufe ihres Sohnes Gabriel am 21.5.2022.

… mit Olga Griesbauer und Dennis Meilinger ▷ über die Taufe ihrer Tochter Anna am 3.6.2022.

◁ … mit Human Purmand und seiner Familie über die Taufe seiner Tochter Sorena am 11.6.2022.

… mit Jennifer Krulis und Simon Raitmair ▷ über die Taufe ihres Sohnes Theo am 6.8.2022.

Einen kurzen Blick zurück

Gleich nach Schulschluss starteten wir am Montag, dem 11.07.2022 in unseren fünfwöchigen Sommerkindergarten.

Ca. 25 Kinder nahmen dieses Kindergartenjahr mit unterschiedlichem Betreuungsbedarf, von einigen Tagen bis zur gesamten Betreuungszeit, teil.

In der ersten Woche ging es hinaus in den Wald. U.a. zum Waldspielplatz am Grünen Boden, zum Wurzelbaum oberhalb der Buzzihütte und zu einer längeren Wanderung über den Planötzenhof zurück in den Kindergarten, bis zu unserer Eingangstüre.

Nach einigen Outdoortagen mussten wir uns jedoch den Wespen (die es sehr auf unsere Jause abgesehen hatten) und den Bremsen geschlagen geben, und so entschieden wir uns dazu, unsere weiteren Aktivitäten in den sicheren Kindergartenbereich zu verlegen.

So ging es dort durch den Sommer weiter mit Wasserspielen, „Gatsch-Challenge“ in der Sandkiste, mit Malen, Schneiden, Kleben am Werktisch, mit Kindergarten-Kinobesuchen an Regentagen, gemeinsamen Gesellschaftsspielen für drinnen und draußen und vor allem mit ganz viel Spass beim freien Spielen mit Freunden und Freundinnen.

Am 12.08.2022 war dann der letzte Tag in unserem Sommer-Kindergarten, und alle gingen in die wohlverdiente Sommerpause.

Sommerpause?

Die Zeit der vierwöchigen Sommerpause wurde dazu genützt, im Kindergartenbereich Umbauarbeiten durchzuführen.

So wurden die gesamte Deckenbeleuchtung erneuert und in beiden Gruppenräumen kleinere und größere Umbauten am Mobiliar vorgenommen.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen, die an der Planung und Umsetzung beteiligt waren, recht herzlich für ihre Unterstützung bedanken.

Alles sollte fertig sein, wenn wir im September, zu Schulbeginn, wieder in ein neues Kindergartenjahr starten.

Wir freuen uns schon auf das Wiedersehen mit unseren MIDIs und MAXIs und auf all ihre tollen Ferienerlebnisse.

Und wir freuen uns auf unsere MINIs, für die dann ihre Kindergartenzeit beginnt.

Unseren „Schulkindern“ wünschen wir einen tollen Start in ein aufregendes erstes Schuljahr. **„Es war so schön, dass ihr bei uns wart!“**

Beim gemeinsamen Basteln

Jetzt treiben wir es bunt

Die Blätter fallen, fallen wie von weit, als welkten in den Himmeln ferne Gärten ... (Rainer Maria Rilke)

Die Blätter fallen, dafür öffnen sich die Bühnenvorhänge wieder! Die *Innsbrucker Abendmusik* startet in den musikalischen Herbst.

Der Herbst hat uns wieder – aber vielleicht gönnt er uns noch ein paar spätsommerliche Tage, die den Abschied vom Sommer nicht ganz so schwer machen. Auch unser musikalisches Programm sollte eigentlich Vorfreude machen auf den Herbst. Wir starten, wie so oft in den letzten Jahren, mit dem Vorarlberger Barockorchester *Concerto Stella Matutina* in die neue Saison. Dieses Mal beehren sie uns mit dem famosen und exzellenten *Gamben-Star* Vittorio Ghielmi und folgen dabei der *Stimme des Herzens*: Empfindsamkeit und *Sturm & Drang* verhalfen Mitte des 18. Jhdts. dem ungekünstelten Gefühl zum Durchbruch und beendeten so das doch deutlich rationaler orientierte Barockzeitalter mit unkonventionellen Eruptionen eines bis dahin ungekannten Ausdrucksüberschwangs (15.10., 20 Uhr, Haus Vier und Einzig). Auch eine Orgel-Tagesfahrt haben wir wieder in unserem Herbst-Gepäck. Die Reise führt uns dieses Mal über das Stift Stams nach Vorarlberg ins wunderschöne Montafon (Bludesch & Tschagguns). Mit dabei Orgelkurzkonzerte von *Peter Waldner* und *Elias Praxmarer* (8. & 22.10.; Anmeldungen: office@innsbrucker-abendmusik.at). In seinem Solo-Rezital wendet sich *Peter Waldner* einem der interessantesten Instrumente aus seiner eigenen Sammlung zu: dem Lautenclavier. Das Instrument ahmt mit Hilfe von Darmsaiten den Lautenklang nach, funktioniert spieltechnisch aber wie ein Cembalo. Auf dem Speiseplan des Konzerts stehen ***Tastenwerke aus Frankreich und Deutschland*** (13.11., 18 Uhr, Barocker Stadtsaal Hall). Bis bald!

Vittorio Ghielmi L.Montesdeoca

Karten online unter www.innsbrucker-abendmusik.at, telefonisch unter 0699 11170566 & bei allen Ö-Ticket Vorverkaufsstellen

Kristin Balassa

Ihr direkter Kontakt zur Pfarre Mariahilf

Widum und Pfarrkanzlei: Dr. Sigismund-Epp-Weg 1, 6020 Innsbruck

Pfarrer: Hermann Röck
Tel. 0676 / 87307056 oder 0512 / 282534
Mail: pfarre.mariahilf@dibk.at

Pfarrkanzlei: Karin Obererlacher
Mo. 14–17 Uhr; Mi./Do./Fr. 8.30–11.30 Uhr;
Tel. 0512 / 282534 Fax: 282534 – 11
Mail: kanzlei-pfarre.mariahilf@dibk.at

Pastoralassistent: Norbert Brugger
Tel. 0676 / 87307071
Mail: norbert.brugger@dibk.at

Pfarrhelfer: Vincenz Krulis
Tel. 0512 / 282534 Mail: v.krulis@aon.at

Mesner: Klaus Falkner
Tel. 0650 / 7722520 Mail: klaus.falkner@aon.at

Pfarrkindergarten: Astrid Greiter
Tel. 0512 / 288606 Mail: kindergarten.mariahilf@aon.at
www.pfarre-mariahilf.tirol/kindergarten

Friedhof: Martin Jaufenthaler
Tel. 0676 / 8850882339 Mail: martin.jaufenthaler@tirol.gv.at

www.facebook.com/pfarremariahilfinnsbruck/
www.dibk.at/Media/Pfarren/Innsbruck-Mariahilf

Das Sakrament der Taufe empfingen:

08.05.2022 **Raphael Stingl**, geb. 24.03.2022 in Hall in Tirol, Sohn der Simone und des Thomas Stingl, wohnhaft in der Pfarre Mariahilf.

21.05.2022 **Gabriel Gstrein-Hackl**, geb. 13.08.2021 in Innsbruck, Sohn der Katharina und des Michael Gstrein-Hackl, wohnhaft in der Pfarre Lans.

03.06.2022 **Anna Meilinger**, geb. 24.08.2021 in Innsbruck, Tochter der Olga Griesbauer und des Dennis Meilinger, wohnhaft in der Pfarre Mariahilf.

11.06.2022 **Sorena Spörr**, geb. 26.04.2013 in Innsbruck, Tochter der Sandra Spörr und des Human Purmand, wohnhaft in der Pfarre Innsbruck-Pradl.

16.07.2022 **Agnes Klapfer**, geb. 17.09.2021 in Innsbruck, Tochter der Dr. Ruth und des Mag. Thomas Klapfer, wohnhaft in der Pfarre Mariahilf.

06.08.2022 **Theo Krulis**, geb. 02.04.2022 in Hall in Tirol, Sohn der Jennifer Krulis MSc und des MMag. Simon Raitmair BSc, wohnhaft in der Pfarre Mariahilf.

Gottes Segen begleite sie auf all ihren Wegen!

In Gottes Ewigkeit sind uns vorausgegangen:

11.05.2022 Frau **Rosa Rastner**, verst. in Innsbruck (im 95. Lj.), vormals wohnhaft in der Kirschentalgasse 8, beerdigt am Friedhof Mariahilf.

20.05.2022 Herr **Karl Janda**, verst. in Rum (im 74. Lj.), vormals wohnhaft in der Höttinger Au 10, beerdigt am Friedhof Mariahilf.

02.07.2022 Frau **Martha Platzer**, verst. in Innsbruck (im 102. Lj.), vormals wohnhaft in der Mariahilfstraße 30, beerdigt am Westfriedhof.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe! Und das ewige Licht leuchte ihnen!

Kirchensammlungs-Ergebnisse:

Caritas-Frühjahrssammlung am 8.5.2022	€ 284,72
Sammlung für das Priesterseminar am 15.5.2022	€ 695,48
Warenkorb Sammlung für den Innsbrucker Sozialmarkt am 5.6.2022	€ 82,52
Peterspfennig für den Hl. Vater Kirchensammlung am 26.6.2022	€ 228,12
Christophorus-Sammlung für die MIVA Kirchensammlung am 24.7.2022	€ 282,74
Warenkorb Sammlung für den Innsbrucker Sozialmarkt am 7.8.2022	€ 95,00

Ein herzliches Vergelt´s Gott sagen wir allen Spendern und Spenderinnen!

Der nächste Pfarrbrief erscheint zu Beginn des Advents

Impressum / Offenlegung

Medieninhaber: Landschaftliche Pfarre Mariahilf, Dr. Sigismund-Epp-Weg 1, 6020 Innsbruck, vertreten durch Pfarrer Mag. Hermann Röck

Unternehmensgegenstand: röm.-kath. Pfarre

Herausgeber: Pfarrer Mag. Hermann Röck, Dr. Sigismund-Epp-Weg 1, 6020 Innsbruck

Hersteller: Amt der Tiroler Landesregierung, Sachgebiet Landeskanzleidirektion, Eduard-Wallnöfer-Platz 3, 6020 Innsbruck

Verlags- und Herstellungsort: Innsbruck

Blattlinie: Kommunikationsorgan der Landschaftlichen Pfarre Mariahilf

Alleininhaberin

Der Kreuzweg der Mariahilfkirche

Als Kreuzweg bezeichnet man einen dem Leidensweg Jesu Christi nachgebildeten Wallfahrtsweg, der gleichzeitig auch mit einer Andachtsübung, bei der Beter den einzelnen Stationen dieses Weges folgt, verbunden ist. Seit dem 18. Jahrhundert war ein Kreuzweg als Bilderzyklus in jeder römisch-katholischen Kirche vorhanden. Auch die Landschaftliche Pfarrkirche Mariahilf besitzt einen aus der Zeit um 1800 stammenden kleinformatigen Kreuzweg, der bislang keinem Künstler zugeschrieben werden konnte. Durch einen Hinweis von Dr. Hans Kronbichler, einem der besten Kenner der österreichischen Barockmalerei und langjährigen Leiter der Diözesanmuseen in St. Pölten und Brixen, führte die Spur zur Götzner Malerfamilie Kirchebner. Der Vater, Anton Kirchebner (1702–1779), erhielt seine erste Ausbildung bei Johann Geyer in Innsbruck, bevor er bei Josef und Franz Giner in Thaur, möglicherweise auch bei Anton Zoller oder Josef Adam Mölk, als Gehilfe mitarbeitete. Die Söhne Franz Xaver (1736–1815) und Josef Anton (1757–1839) wurden zunächst vom Vater ausgebildet, bevor sie in Wien studierten. Beide Söhne vertreten einen spätbarocken Stil mit klassizistischen Einflüssen und schufen sowohl Deckenfresken als auch Tafelbilder für zahlreiche Tiroler Kirchen. Als künstlerisch begabter wird Franz Xaver Kirchebner angesehen, dem nunmehr auf Grund stilistischer Vergleiche auch die Mariahilfer Stationsbilder zugeschrieben werden können. Eine große stilistische Ähnlichkeit zeigt der Mariahilfer Kreuzweg, der sich durch die anschauliche Erzählfreudigkeit und ein farbenfrohes Kolorit auszeichnet, mit den ebenfalls von Franz Xaver Kirchebner geschaffenen Stationsbildern der Pfarrkirche von Götzens, wo sich, insbesondere in der 2. und 5. Station zahlreiche kompositorische Parallelen zeigen. Dr. Reinhard Rampold (reinhard.rampold@a1.net)

V. Station des Kreuzweges

Die Schätze unserer Kunstkammer …

Wir laden sehr herzlich zum Besuch ein! Führungen für Gruppen und auch spezielle Kinderführungen sind möglich.

Terminvereinbarung in der Pfarrkanzlei:
Tel. 0512/282534,
kanzlei-pfarre.mariahilf@dibk.at